

Beiträge zum Studium der Familie Coleophoridae, IX (Lepidoptera) Über die von A. CARADJA beschriebenen Taxa der Gattung *Coleophora*

von IOSIF CĂPUȘE

Mit 1 Tafel und 11 Abbildungen

Die wohlbekannte und reichhaltige A. CARADJA-Sammlung des Museums der Naturgeschichte „G. Antipa“ in Bukarest umfaßt zahlreiche von ihrem Autor selbst oder von anderen hervorragenden Fachleuten beschriebene Lepidoptera-Typen.

Im Laufe seiner fruchtbaren Tätigkeit hat A. CARADJA außer zahlreichen neuen taxonomischen Einheiten auch folgende Coleophoridae beschrieben: *C. astbenella* var. *elutella* CAR. (Chrét. in litt.), *C. leucophaella* CAR., *C. wockeella* var. *fumigatella* CAR., *C. inusitatella* CAR., *C. ussuriella* CAR., *C. praecipua* ab. *leucanthella* CAR., *C. subtractella* CAR., *C. wistriella* CAR., *C. caliacraella* CAR. und *C. caliacraella* f. *lucidella* CAR.

In einer früheren Arbeit (1970) haben wir aufgrund des Studiums der Genitalarmaturen bei den Typen darauf hingewiesen, daß *C. astbenella* var. *elutella* CAR. (Chrét. in litt.), 1920 ein jüngeres Synonym von *Ischnophanes monocentra* MEYR., 1891 ist.

Die vorliegende Arbeit ist als eine Vervollständigung der Originalbeschreibung unter Darstellung der Genitalien der von A. CARADJA beschriebenen Coleophoridae gedacht. Gleichzeitig werden die von A. CARADJA beschriebenen Arten in die (jüngst beschriebenen) Coleophoridae-Gattungen eingeordnet, denen sie angehören.

Wahl und Bestimmung von Lectotypus und Paralectotypus erfolgten — wo es sich als notwendig erwies — durch Herrn Dr. DOZ. A. POPESCU-GORJ. Leider ist bei einem Teil der Taxa der von A. CARADJA beschriebenen Coleophoridae die Zahl der Syntypen unvollständig. Die untersuchten Syntypen tragen Kärtchen mit 18/13 mm breitem rotem Rand für Lectotypus, blauem für Allolectotypus und grünem für Paralectotypus, an dem die betreffenden Bezeichnungen, die Typenkategorien und der Name dessen, der den Typus bestimmt hat, eingetragen sind.

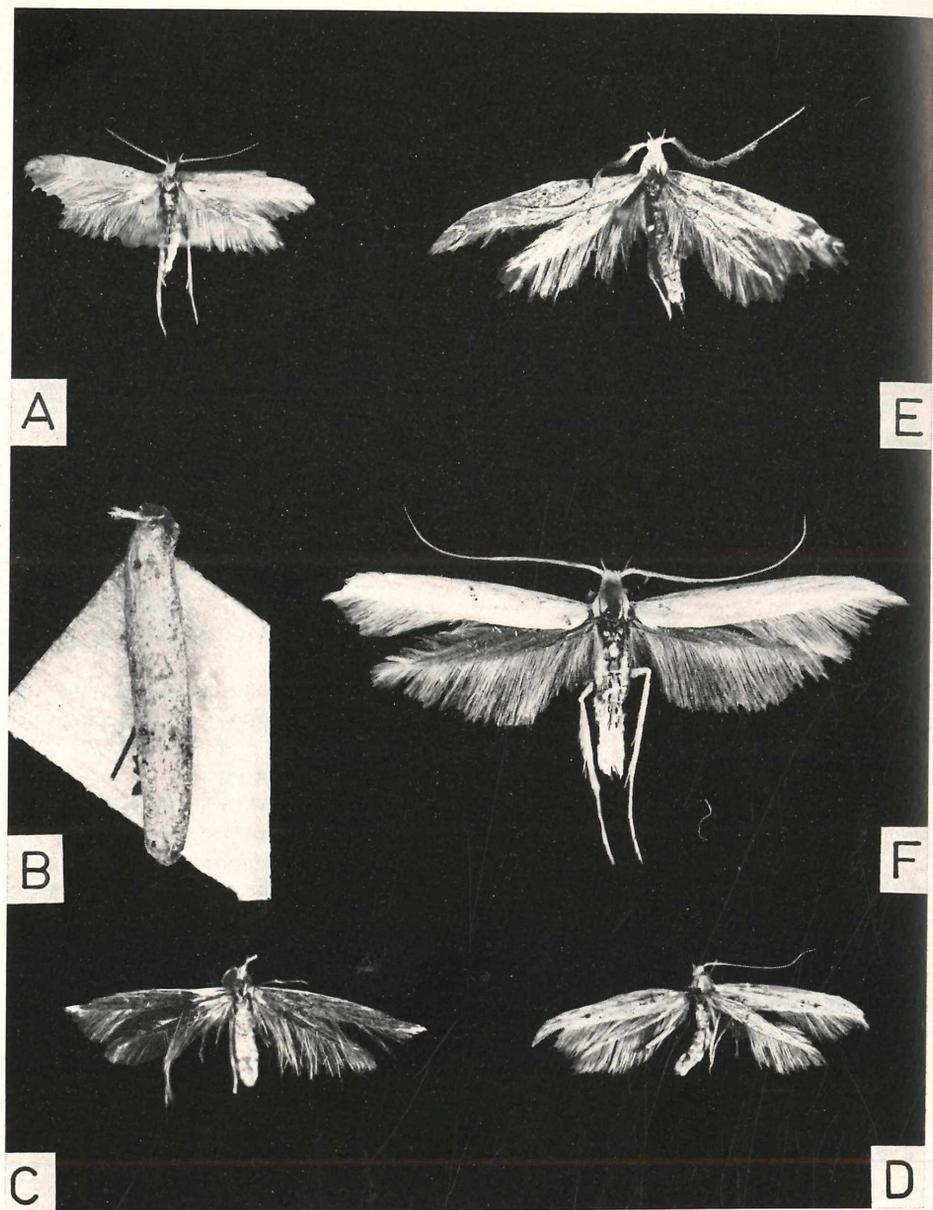
Wir danken Herrn Dr. DOZ. A. POPESCU-GORJ auch auf diesem Wege herzlich für das Entgegenkommen, die Taxa-Typen der von A. CARADJA beschriebenen Coleophoridae untersuchen und veröffentlichen zu dürfen. Dank seiner freundlichen Hilfe werden wir in einer folgenden Arbeit die übrigen der in der A. CARADJA-Sammlung enthaltenen Coleophoridae-Typen beschreiben.

„*Coleophora*“ *leucophaella* CARADJA

1920 *Coleophora leucophaella* Caradja, Deutsche Entom. Zeitschrift Iris, S. 75.

Material: 1 ♀, Hossegor, 15. VIII. 1897, e. l., Lectoholotypus (Zeich. Dr. DOZ. A. POPESCU-GORJ) Pr. gen. Nr. 3509 (I. C.); 2 ♀♀, Hossegor, Lectoparatypen (Zeich. Dr. DOZ. A. POPESCU-GORJ).

Originalbeschreibung: „*C. leucophaella* CAR. sp. nov. (3645 bis). *Olivacella* zunächst, doch etwas größer, von staubgrauer, etwas ins gelbliche spielender allgemeiner Färbung aller Körperteile, Kopf noch lichter. Fl schwach glänzend. Der Sack ist demjenigen der *olivacella* ähnlich, um 1/5 länger und entsprechend dicker. Lafaury sandte mir seinerzeit vier ♂ ♀ Exemplare ein mit dem Fundzettel: „Hossegor 15. VIII. 97 e. l.“. Die Typen in meiner Sammlung.“



Tafel 1: A. „*Coleophora*“ *leucophaella* (CAR.) ♀; B. Idem, Larvengehäuse; C. *Aureliania* (*Ecebalia*) *subtractella* (CAR.) ♀; D. *Aureliania* (*Ductispira* sg. n.) *unistriella* (CAR.) ♀; E. *Klinzigedia fumigatella* (CAR.) ♀; F. *Klinzigedia inusitatella* (CAR.) ♀.

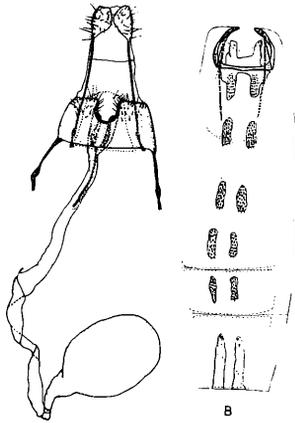


Abb. 1: „*Coleophora*“ *leucophaeella* CAR.: A. Weibliche Genitalarmatur; B. Abdominalsklerite.

Additionalbeschreibung: Kopf und Labialpalpen sind weiß-braun. Das letzte Glied der Labialpalpen, die zweimal länger sind als der Augendurchmesser, entspricht $\frac{3}{4}$ des medianen Gliedes. Die weißlichen Antennen haben schwache bräunliche Ringe und das Basalglied ist leicht erweitert.

Der Thorax ist weißlich. Die weißlichen Flügeldecken haben bräunliche Schattierungen. Die Vorderflügel (Tafel I, Abb. A) sind weiß mit bräunlichen Schattierungen. Die weiß-ockergelben Fransen sind am Hinterrand weißlich. Die Vorderflügel haben ventral braune Färbung. Die Fransen der grau-weißen Hinterflügel sind hellerfarben. Die Spannweite beträgt 11–12 mm.

Die weiß-bräunlichen Beine sind innen von hellerer Färbung.

Das sklerotisierte System des Abdomens (Abb. 1 B) ist gut ausgebildet. Der Vorder- und Hintergrund der schmalen Querleiste sind stark verhärtet. Die verhärtete Falte am Hinterrand ist median dünner. Bei etwa $\frac{3}{4}$ der Länge der kräftigen seitlichen Tergalleisten I ist ein verhärtetes Plättchen mitverwachsen, dessen Rand gegen Sternit I + II abgerundet ist. Für dieses Plättchen schlagen wir die Bezeichnung *Pleuralleiste* vor. Die Pleuralleiste ist mobil an den Vorderrand von Sternit I + II gegliedert und bildet somit ein verstärktes Verbindungssystem zwischen Brustkorb und Abdomen. Die Pleuralleiste ist distal dichtbehaart. Die Struktur der Härchen, die jener der Zervikalbehaarung ähnelt, veranlaßt uns zu der Annahme, daß sie in ihrer Gesamtheit die Funktion eines Propriozeptors erfüllen, der Lage und Bewegung des Abdomens registriert (Abb. 2). Die länglichen schmalen Tergalscheiben I, deren hintere Hälften durch einen verhärteten Abschnitt miteinander verbunden sind, sind mit der Querleiste eng verschmolzen. Sie tragen wenig Dornen. Die lateralen Tergalleisten II fehlen. Die Tergalscheiben II haben etwa die Form eines auf den Kopf gestellt L, und ihre Basen sind durch einen sehr schmalen verhärteten Abschnitt vereint. Nur die medianen $\frac{3}{5}$ ihrer gemeinsamen Basis sind mit der Querleiste verschmolzen. Die länglichen Tergalscheiben III–VII sind 2–4mal länger als breit. Außer den Tergalscheiben VII, die vorne je zwei Dornen tragen, besitzen die übrigen zahlreiche, jedoch nicht dicht angeordnete Dornen. Sämtliche Sternite sind verhärtet. Die Länge der verstärkten, gut ausgebildeten lateralen Sternalleisten entspricht $\frac{5}{6}$ der Länge von Sternit I + II.

Das Männchen ist nicht bekannt.

Die weibliche Genitalarmatur (Abb. 1 A). Die trapezförmige Prävaginalplatte ist fast zweimal breiter als ihre maximale Länge. Ihr Hinterrand hat eine tiefe Höhlung, die etwa zur halben

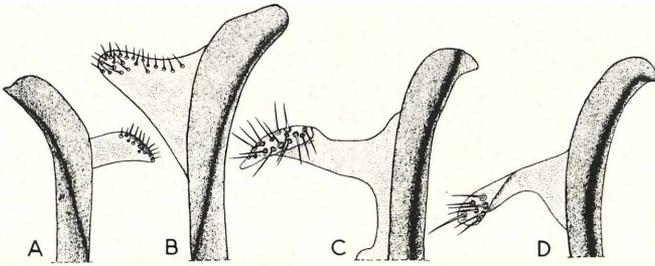


Abb. 2: Abdominal-Propriorezeptoren bei: A. „*Coleophora*“ *leucophaella* CAR.; B. *Klinzigedia fumigatella* CAR.; C—D. *Oedicaula serinipennella* CHR., ♂, ♀

Länge der Prävaginalplatte reicht. In dieser Höhlung, deren Rand stärker verhärtet ist, mündet das Ostium bursae. Auf der hinteren Hälfte, etwa in der Höhe des Ostium bursae, ist die Prävaginalplatte dicht behaart (die Haare sind am Rand der Höhlung am längsten). Die Parvaginalplatte fehlt. Die sehr kleine Postvaginalplatte überschreitet hinten nur wenig das Ostium bursae und hat zwei verhärtete Falten. Der häutige Ductus bursae ist auf einem kleinen Abschnitt in der Nähe der Prävaginalplatte verhärtet und besitzt ein sklerotisches Dorsalplättchen, das um $1/3$ länger ist als die Prävaginalplatte. Am Hinterrand des Plättchens weist der Ductus bursae einen kleinen dornigen Abschnitt auf. Vom Samenkanal bis zur Bursa copulatrix ist der Ductus bursae mit sehr kleinen Dornen versehen. Der Samenkanal öffnet sich bei etwa der halben Länge des Ductus. Die ovale Bursa copulatrix hat ein kleines Signum in Form eines Ankers mit schmaler Basis. Die trapezförmige Lamella dorsalis ist am Hinterrand konvex und mit 6 Haaren versehen. Die wenig sklerotischen, nicht länglichen Analpapillen sind behaart. Die hinteren Apophysen sind fast zweimal länger als die vorderen. Sämtliche Apophysen sind subterminal erweitert (die vorderen mehr als die hinteren). Der gelblich-weiße, rohrförmige Sack (Tafel I, Abb. B) hat hinten 3 Klappen und ist etwa 9—10 mm lang.

Bemerkungen. Die systematische Position dieser Art ist noch nicht festgelegt, da zahlreiche morphologische Charakteristika noch nicht bekannt sind (Kopf, Nervatur, männliche Genitalarmatur). Nur nach Entdeckung des Männchens wird bestimmt werden können, welcher der *Coleophoridae*-Gattungen die „*Coleophora*“ *leucophaella* Car. angehört. Von den Syntypen gibt es in der A. Caradja-Sammlung 3 Exemplare ♀♀.

Aporiptura leucantbella (CARADJA) n. stat. et comb.

1920 *Coleophora praecipua* ab. *leucantbella* CARADJA, Deutsche Entom. Zeitschrift Iris, S. 79. Material: 1 ♀, Biskra, Korb, 1902, Lectoholotypus (Zeich. Dr. Doz. A. POPESCU-GORJ). Originalbeschreibung: „*C. praecipua* WLSM. (3866 bis). Entom. Mag. 1907, S. 129. Viel größer als *directella*, scheint diese Art bei Biskra in zwei sehr verschiedenen Formen vorzukommen. Ich besitze Stücke mit licht graugelber Grundfarbe der Vfl und Thorax und mehr oder weniger reinweißer Kosta und stets graugelben Fransen und solche mit kreideweißer Grundfarbe aller Körperteile und ebensolchen Fransen. Die Originalbeschreibung Wlsm.'s charakterisiert mäßig dunkle Stücke. Die weiße Form benenne ich ab. *leucantbella*.“ Additionalbeschreibung: Kopf, Labialpalpen und Antennen sind gelblichweiß. Das erste Antennenglied ist durch Schuppen stark verdickt. Die Labialpalpen sind zweimal länger als der Augendurchmesser und laufen spitz aus. Das mediane Glied ist um ein Drittel länger als der Augendurchmesser und dreimal länger als ihr letztes Glied. Der Thorax ist bräunlichweiß. Die Flügeldecken sind weiß.

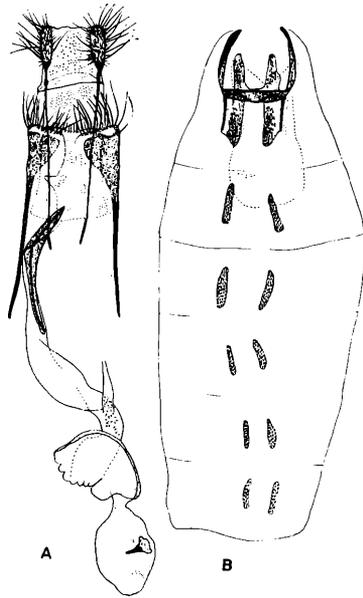


Abb. 3: *Aporiptura leucantbella* (CAR.): A. Weibliche Genitalarmatur; B. Abdominalsklerite

Beide Flügelpaare sind weiß. Die vorderen haben eine wenig sichtbare hellbraune Nervatur. Ventral sind die Vorderflügel lichtrötlichbraun und die hinteren grauweiß. Die Fransen haben dieselbe Färbung wie der Flügelgrund und das vordere Flügelpaar hat eine gelbliche Basis. Die Beine sind weiß.

Das Männchen ist nicht bekannt.

Das Abdomen (Abb. 3 B) hat ein gut ausgebildetes sklerotisches System. Die breite Querleiste hat an den hinteren und vorderen Rändern je eine stärker verhärtete Falte. Die gerade sklerotische Falte am Vorderrand ist median verdickt. Die Falte des Hinterrandes ist konkav. Von den hinteren Winkeln der Querleiste läuft eine dritte sklerotische Falte aus, die ausgeprägter ist als die übrigen. Sie weist median eine starke Konkavität auf. Die kräftigen lateralen Tergalleisten I entsprechen $\frac{4}{5}$ der Länge der Querleiste. Die länglichen Tergalscheiben I sind an der Basis durch einen schmalen, verhärteten Abschnitt vereint und dornenbedeckt. Die lateralen Tergalleisten II sind kräftig und entsprechen der halben Länge der Querleiste. Die länglichen Tergalscheiben II mit freiliegenden Basen sind ebenso lang wie die lateralen Tergalleisten I. Die länglichen Tergalscheiben III—VII sind 4—5mal länger als ihre maximale Breite und mit dicht stehenden Dornen versehen. Die gut verhärteten und wohl ausgebildeten lateralen Sternalleisten entsprechen $\frac{4}{5}$ der Länge von Sternit I + II, das wenig verhärtet ist. Die übrigen Abdominalsternite sind nicht sklerotisch.

Die weibliche Genitalarmatur (Abb. 3 A) ist kennzeichnend für die Gattung *Aporiptura* FLKV. Die Prä- und Postvaginalplatten fehlen. Die ziemlich gut ausgebildete, doch unvollkommen verhärtete Paravaginalplatte weist zwei dreieckige, verhärtete Seitenlappen auf. Der hintere Rand der nicht verhärteten Paravaginalplatte ist mit langen Haaren versehen. Die dreieckige Lamella dorsalis ist am unverhärteten Hinterrand stark behaart. Der unverhärtete Abschnitt des Hinterrandes weist median einen schmalen Ausläufer auf, der bis zur Hälfte der Lamella dorsalis reicht. Die vordere Basis der Lamella dorsalis ist etwas breiter als die hintere. Das Ostium bursae öffnet sich bei etwa $\frac{1}{3}$ der Länge von Segment VIII. Der häutige

Ductus bursae hat in der Nähe des Ostium eine dorsale Verstärkungsplatte, die 1,5mal länger ist als die Lamella dorsalis. Diese Platte, deren hintere Hälfte dreieckig erweitert ist, ist auf ihrer gesamten Länge mit einem stark sklerotischen Kiel versehen. Der Ductus weist in der Nähe der Bursa copulatrix eine starke Krümmung auf, an der die Wände dicker als üblich sind. Hinter der Krümmung ist ein kleiner Abschnitt mit wenig verhärteten Dornen festzustellen. Die ovale Bursa copulatrix ist klein. Die länglichen, häutigen Analpapillen sind von zahlreichen langen Haaren bedeckt. Die hinteren dicken Apophysen entsprechen 3/4 der Länge der vorderen.

Bemerkungen. Die morphologischen Charakteristika der ab. *leucanthella* CARADJA kennzeichnen sie als von *praecipua* WLSM. unabhängige Art. Die Struktur der weiblichen Genitalarmatur nähert sich jener der übrigen Arten aus der Gattung *Aporiptura* FLKV. Innerhalb der Gattung nähert sich *A. leucanthella* (CAR.) durch den Aspekt der weiblichen Genitalarmatur eher *A. ochroflava* (TOLL) aus Bulgarien. Von den Syntypen gibt es in der A. CARADJA-Sammlung ein Exemplar ♀.

Oedicaula caliacraella (CARADJA)

1931 *Coleophora caliacraella* CARADJA, Mem. Sec. St. Acad. Rom., Serie III, 7, 8, S. 331.

1932 *Coleophora caliacraella* f. *lucidella* CARADJA, Bull. Sec. Sc. Acad. Rom., 15, 1—2, S. 43.

1971 *Coleophora caliacraella* CARADJA, CĂPUȘE, Trav. Mus. Hist. Nat. „Gr. Antipa“, 11, S. 293 bis 295, Abb. 1—4, 6, 11.

1972 *Oedicaula caliacraella* (CARADJA), FALKOVITSH, Rev. Ent. URSS, 51, 2, S. 377.

In einer kürzlich erschienenen Arbeit haben wir die Genitalarmaturen — die weibliche des Lectotypus von *Oe. caliacraella* von Herrn Dr. Doz. A. POPESCU-GORJ bestimmt und 1964 zusammen mit dem Paralectotypus veröffentlicht und die männliche des Holotypus von *Oe. caliacraella* f. *lucidella* CAR. — dargestellt. Inzwischen hatten wir die Möglichkeit, das *Oe. serinipennella*-Material (CHR., 1873) des Leningrader Zoologischen Instituts zu prüfen. Dabei haben wir festgestellt, daß *Oe. caliacraella* (CAR.) und *Oe. serinipennella* (CHR.) einander sowohl nach äußerem Aspekt als auch nach den Genitalarmaturen sehr ähnlich sind. Es bestehen dennoch Unterschiede, deren Bedeutung jedoch gegenwärtig noch nicht mit Sicherheit festzustellen ist.

Der prägnante Unterschied zwischen den männlichen Genitalarmaturen dieser beiden Arten besteht im Vorderrand des Tegumen, der bei *Oe. caliacraella* (CAR.) winkelförmig verlängert und bei *Oe. serinipennella* (CHR.) leicht konvex ist. Die weiblichen Genitalarmaturen der beiden Arten weisen folgende Unterschiede auf: nur bei *Oe. caliacraella* (CAR.) weist das Antrum zwei stark sklerotische Punkte auf; Introitus vaginae, der bei *Oe. caliacraella* (CAR.) zweimal länger als die Paravaginalplatte oder als die vorderen Apophysen ist, ist bei *Oe. serinipennella* (CHR.) 1,4mal länger als die Paravaginalplatte und 1,5mal länger als die vorderen Apophysen; Lamella dorsalis ist bei *Oe. caliacraella* (CAR.) keulenartig und bei *Oe. serinipennella* (CHR.) beinahe rechteckig.

Aureliania (Ecebalia) subtractella (CARADJA) n. comb.

1920 *Coleophora subtractella* CARADJA, Deutsche Entom. Zeitschrift Iris, S. 77—78.

Material: 1 ♀, Uralsk, Lectoholotypus (Zeich. Dr. Doz. A. POPESCU-GORJ), Pr. gen. Nr. 3516 (I. C.); 1 ♀, Uralsk, Lectoparatypus (Zeich. Dr. Doz. A. POPESCU-GORJ).

Originalbeschreibung: „*C. subtractella* CAR. sp. nov. (an var.?). *Tractella* sehr nahe und von gleicher Größe. Fl noch schmaler, Grundfarbe etwas dunkler, mehr rauchbraun, die weiße Vrdstrieme noch feiner; keine Mittellinie sichtbar, Faltenlinie schwarz markiert, Kopf und Kragen nicht weißlich, sondern rauchbraun. Fühler genau wie bei *tractella* geformt und schwarz-weiß geringelt. Zwei ♂ ein ♀ von Uralsk bilden die Typen in meiner Sammlung.“

Additionalbeschreibung: Kopf, Thorax und Flügeldecken sind hellbraun. Das Basalglied der hellbraunen Antennen ist leicht verdickt und das Flagellum abwechselnd weiß und

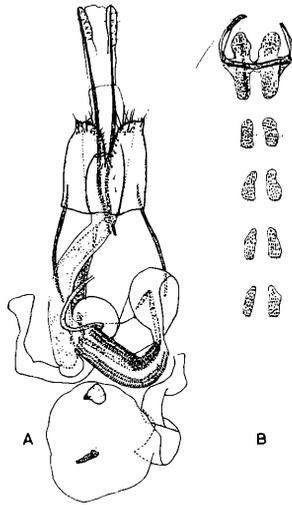


Abb. 4: *Aureliania (Ecebalia) subtractella* (CAR.): A. Weibliche Genitalarmatur; B. Abdominalsklerite

braun geringelt. Das zweite Glied der braunen Labialpalpen trägt latero-median und das letzte Glied ventral einen dunkelbraunen Streifen. Das mediane Glied der 3mal längeren Labialpalpen als der Augendurchmesser ist $1 \frac{1}{3}$ mal länger als der Augendurchmesser, während das letzte Glied $\frac{3}{4}$ des zweiten entspricht. Das zweite Glied der Labialpalpen trägt ventro-apical einen Schuppenpinsel. Der Rüssel ist ausgebildet.

Die hellbraunen Vorderflügel (Tafel I, Abb. C) haben einen gelblichweißen Costalrand und entlang den Adern befinden sich dunkelbraunen Schuppen (in größerer Anzahl als apical). Die Hinterflügel sind graubraun. Beide Flügelpaare sind ventral dunkelbraun. Der Costalrand der Vorderflügel ist von hellerer Färbung. Die Spannweite beträgt 16—17 mm.

Die braunen Beine tragen am Tarsalglied einen hellerfarbenen ringförmigen Streifen. Das sklerotische Tergalsystem des Abdomens (Abb. 4 B) ist gut ausgebildet. Die leichtgekrümmte, ziemlich schmale Querleiste hat am Vorderrand eine deutlich markierte verhärtete Falte, die median leicht konvex ist, während sie am Hinterrand weniger glatt und median unterbrochen ist. Die terminal abgerundeten Tergalscheiben I, beinahe V-förmig angeordnet, vereinigen sich an den Basen und sind durch einen sehr schmalen verhärteten Abschnitt mit den lateralen Tergalleisten verschmolzen. Die Basen der terminal abgerundeten Tergalscheiben II sind stark erweitert und median durch einen schmalen verhärteten Abschnitt vereinigt. Die Extremitäten der gemeinsamen Basis sind an einem kleinen Abschnitt nicht mit der Querleiste verschmolzen. Die Tergalscheiben III—VII sind 2—3mal länger als ihre maximale Breite (sie verlängern sich zur hinteren Extremität des Abdomens hin). Sämtliche Tergalscheiben sind ziemlich dicht von Dornen bedeckt. Die gut ausgebildeten lateralen Sternalleisten erstrecken sich auf etwa $\frac{2}{3}$ der Länge von Sternit I + II. Die leicht verhärteten Abdominalsternite sind sichtbar.

Das Männchen ist nicht bekannt.

Die weibliche Genitalarmatur (Abb. 4 A). Die Prävaginalplatte fehlt. Die Parvaginalplatte ist um etwa $\frac{1}{10}$ länger als seine maximale Breite, der Hinterrand hat median eine tiefe Kerbe und trägt lateral je eine kleine, abgerundete Erhebung. Die Postvaginalplatte ist sehr klein. Der stark sklerotische Introitus vaginae ist 2,5mal länger als die Parvaginalplatte und läuft im ziemlich gut ausgebildeten Caecum vaginae aus. Der normallange Ductus bursae hat einen

dornigen Abschnitt, der der halben Länge des Introitus vaginae entspricht. Die Bacilli sind ebenso lang wie der dornige Abschnitt des Ductus bursae. Die dorsale Verstärkungsplatte des Ductus bursae ist etwa gleichlang wie der Introitus vaginae. Die runde Bursa copulatrix trägt zwei Signa: das eine, ziemlich kleine, ankerförmig mit breiter Basis und das andere, in Form eines sklerotischen, dornenbedeckten Stabes. Bursa copulatrix und der benachbarte Abschnitt des Ductus bursae sind von kleinen Dornen bedeckt. Lamella dorsalis hat die Form eines Trapezes, dessen breite Basis behaart und nach hinten gerichtet ist. Die häutigen Analpapillen sind länglich. Die auch von der hinteren Extremität der Analpapillen sichtbaren hinteren Apophysen sind mehr als 2mal länger als die vorderen.

Bemerkungen. Neben den übrigen morphologischen Charakteristika bestätigt das Vorhandensein von zwei Signa in der Bursa copulatrix die Zugehörigkeit dieser Art zu der Gattung *Aureliania* CÁP. Den übrigen Merkmalen der weiblichen Genitalarmatur nach gehört *subtractella* CARADJA wie auch *A. (E.) laripennella* (ZETT.), *A. (E.) parentbella* (TOLL), *A. (E.) gaviaepennella* (TOLL) und *A. (E.) botauripennella* (TOLL) der Untergattung *Ecebalia* CÁP. an. Innerhalb dieser Untergattung nähert sich *A. (E.) subtractella* (CARADJA) sehr stark *A. (E.) botauripennella* (TOLL, 1959), von der sie sich (nach den Zeichnungen von TOLL) nur durch das Verhältnis zwischen Länge und Breite der Paravaginalplatte unterscheidet.

Von den drei in der Originalbeschreibung erwähnten Exemplaren gehören 2 weibliche Exemplare der *A. CARADJA*-Sammlung an.

Aureliania unistriella (CARADJA) n. comb.

1920 *Coleophora unistriella* CARADJA, Deutsche Entom. Zeitschrift Iris, S. 78—79.

Material: 1 ♀, Indersky, Lectoholotypus (Zeich. Dr. Doz. A. POPESCU-GORJ), Pr. gen. Nr. 3517 (I. C.); 1 ♀, Indersky, Lectoparatypus (Zeich. Dr. Doz. A. POPESCU-GORJ).

Originalbeschreibung: „*C. unistriella* CAR. sp. nov. (3803 bis). Diese sicher neue Art paßt am besten in die WOCKESCHE Gruppe J. und steht der *unipunctella* zunächst. Sie ist um 1/3 größer, Vrd breit und glänzend weiß, gegen den Innenrand zu matter. Längs der Mittelader (oberhalb der Falte) zieht eine dunkelbraune Linie von der Flbasis bis zum sehr spitz auslaufenden Apex; um diesen herum stehen am Vrd und Außenrand je drei scharfe Randstriche, die bei einem ♂ zu einer Saumlinie verschmelzen. Bei 3/4 dicht unterhalb der dunklen Mittellinie ein scharf markierter schwarzer Strichpunkt auf lichtem Grund. Beim ♀ ist die dunkle Mittellinie nur schwach angedeutet. Hfl breiter als bei *unipunctella* und lichtgrau mit sehr langen gelblich-grauen Fransen. Palpen, Kopf, Thorax weißlich; Fühlergeißel weißlich, kaum sichtbar bräunlich geringelt, an der Basis etwas dicker. Zwei ♂ zwei ♀ von Indersky bilden die Typen in meiner Sammlung.“

Additionalbeschreibung: Der hellbraune Kopf ist lateral weiß, die Antennen weißlich. Die ebenfalls weißen Labialpalpen haben an der Außenseite des zweiten Gliedes einen breiten hellbraunen Streifen und auf dem letzten Glied ventral ebenfalls. Die Länge der Labialpalpen entspricht 1 2/3 des Augendurchmessers. Das letzte Glied ist gleich der Länge des Augendurchmessers und 3/4 der Länge des zweiten Gliedes. Der Rüssel ist entwickelt.

Thorax und Flügeldecken sind weiß. Ersterer weist 3 hellbraune Streifen auf — einen median und zwei lateral, in der Nähe der Flügeldecken.

Die glänzend silberweißen Vorderflügel (Tafel I, Abb. D) tragen eine hellbraune Zeichnung: zwei Längsstreifen, den einen neben der Zelle ausgehend bis schräg zum Flügelapex hin und den anderen im Analfeld; ein dunkelbrauner, gut sichtbarer Fleck bei etwa 2/3 der Flügelänge; einige kleine braune Flecke in der apicalen Zone des Flügelrandes. Die Fransen sind weiß, mit Ausnahme jener in der apicalen Zone des Flügelrandes. Die weißen Hinterflügel haben eine leichte bräunliche Schattierung. Ihre Fransen sind bräunlich, die Apizes weiß. Ventral haben die dunkelbraunen Vorderflügel weißliche Ränder und ebensolche apicale Zone. Die Hinterflügel sind weißlich. Die Spannweite beträgt 14—15 mm.

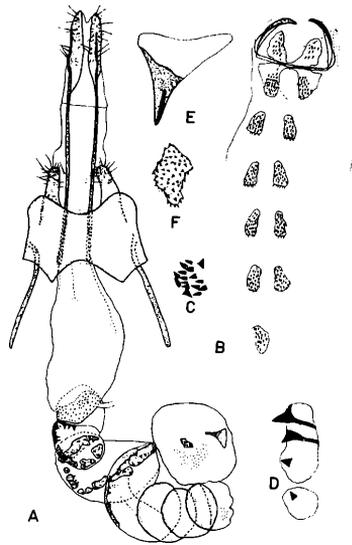


Abb. 5: *Aureliania* (*Ductispira* sg. n.) *unistriella* (CAR.): A. Weibliche Genitalarmatur; B. Abdominalsklerite; C. Dornen auf dem Abschnitt, an dem sich der Samenkanal in den Ductus bursae öffnet, vergrößert; D. sklerotische, dornige Plättchen des Ductus bursae, vergrößert; E. Ankerförmiges Signum, vergrößert; F. Signum in Form eines dornigen Korpuskels, vergrößert.

Die Beine sind gelblichweiß.

Das sklerotische Tergalsystem des Abdomens (Abb. 5 B) ist kräftig. Die ziemlich schmale Querleiste hat am Vorder- und am Hinterrand verhärtete Falten, die kürzer sind als die Querleiste, einander jedoch größtenteils überlagert sind. Die terminal abgerundeten Tergalscheiben I sind basal durch einen sehr schmalen verhärteten Abschnitt vereint. Die Extremitäten ihrer gemeinsamen Basis sind nicht mit der Querleiste verschmolzen. Die diesen ähnelnden Tergalscheiben II sind basal etwas weiter. Die etwa gleich großen Tergalscheiben III—VII sind etwa 1,7—2mal länger als ihre jeweilige höchste Breite. Sämtliche Tergalscheiben sind von zahlreichen, doch nicht dichtstehenden Dornen bedeckt. Die kräftigen lateralen Sternalleisten sind etwas länger als 5/6 der Länge von Sternit I + II. Außer Sternit I + II, das verhärtet ist, sind die übrigen Abdominalsternite undeutlich.

Das Männchen ist nicht bekannt.

Die weibliche Genitalarmatur (Abb. 5 A). Die sehr kräftige Prävaginalplatte ist um 1/3 breiter als lang und hat median sowohl am Vorder- als auch am Hinterrand je eine tiefe, breite Höhlung, die die beiden Lappen trennt; jene am Hinterrand sind abgerundet, während die weiter median sitzenden am Vorderrand zugespitzt sind. Unter der Prävaginalplatte sehen zwei ziemlich schmale, lange Lappen hervor. Sie sind apical behaart. Die Postvaginalplatte ist undeutlich. Ostium bursae öffnet sich in der Mitte der Höhlung am Hinterrand der Prävaginalplatte. Der normallange Ductus bursae hat drei deutlich abgegrenzte Abschnitte: der erste, in der Nähe der Prävaginalplatte, ist häutig, gerade, stark erweitert. Die dorsale Verstärkungsplatte ist breit, median etwas verhärtet und wird in Form von zwei Streifen sichtbar. An der vorderen Extremität, in die der Samenkanal mündet, ist die Wand dieses Abschnittes ziemlich dornig (Abb. 5 C). Der zweite häutige Abschnitt, in weiten Spiralen gewunden, weist sklerotische Platten verschiedener Dimensionen auf, die mit kräftigen Dornen versehen sind (Abb. 5 D). Der dritte, in drei engen Spiralen gewundene Abschnitt ist stark sklerotisch. Die beinahe

runde Bursa copulatrix weist zwei Signa auf: eines in Form eines Ankers mit erweiterter Basis (Abb. 5 E) und das andere in Form eines wenig verhärteten, dornigen Korpuskels (Abb. 5 F). Die häutigen Analpapillen sind länglich. Die von 3/4 der Länge der Analpapillen sichtbaren hinteren Apophysen sind mehr als zweimal länger als die vorderen.

Bemerkungen: Von den 4 in der Originalbeschreibung erwähnten Exemplaren gehören nur 2 Ex. in die A. CARADJA-Sammlung, wobei beim Lectoparatypus das Abdomen fehlt.

Neben anderen Charakteristika bestätigt das Vorhandensein von zwei Signa in der Bursa copulatrix die Zugehörigkeit dieser Art zu der Gattung *Aureliania* CAP. Färbung und Struktureigenheiten der weiblichen Genitalarmatur gestatten uns nicht, *unistriella* einer der vorhandenen Untergattungen zuzuordnen. Die Untergattung *Ductispira*, die wir für diese Art vorschlagen, besitzt die erwähnten Merkmale und muß in unseren Schlüssel zur Bestimmung der Gattungen des Tribus *Casignetini* FLKV. wie folgt einbezogen werden:

31 (32) Vorderflügel des Typs *leucapennella* A

32 (31) Vorderflügel des Typs *clypeiferella* 33

A (B) Der glänzend silberweiße Vorderflügel weist zwei hellbraune Longitudinalstreifen auf. Die Prävaginalplatte ist sehr kräftig. Die Paravaginalplatte ist in Form von 2 fingerförmigen Lappen sichtbar. Der Ductus bursae, ohne dornigen Abschnitt hat einen stark sklerotischen, spiralenförmigen Abschnitt und sklerotische Plättchen mit großen Dornen *Ductispira* sg. n.

B (A) Vorderflügel andersfarbig. Prävaginalplatte fehlt. Die verschiedenartig geformte Paravaginalplatte ist ganz sichtbar. Der Ductus bursae ohne spiralenförmigen, stark sklerotischen Abschnitt und ohne Plättchen mit großen Dornen, weist einen Abschnitt mit Dornen verschiedener Länge auf. Der Saccus, dessen Caudalrand mehr oder weniger gezackt ist, weist in seinem dorso-caudalen Winkel eine kleine Verlängerung mit einem oder mehreren Zähnen auf *Aureliania* CAP. s. str.

Klinzigedia fumigatella (CARADJA) n. comb.

1920 *Coleophora wockeella* var. *fumigatella* CARADJA, Deutsche Entom. Zeitschrift Iris, S. 76
Material: 1 ♂, Symonowsk, Lectoholotypus (Zeich. Dr. Doz. A. POPESCU-GORJ), Pr. gen. Nr. 2675 (I. C.); 1 ♀, Symonowsk, Lectoallotypus (Zeich. Dr. Doz. A. POPESCU-GORJ), Pr. gen. Nr. 3510 (I. C.).

Originalbeschreibung: „*C. wockeella* Z. (3704). Von Amasia und Marasch je ein ♂. Von Symonowsk sandte mir M. BARTEL zwei ♂, zwei ♀ dieser nicht zu verkennenden Art ein; diese vier Exemplare sind durchaus dunkel rauchgrau mit noch dunkleren Hfl und schwarzen Fransen. Ich benenne diese sehr auffallende Lokalform var. *fumigatella*.“

Additionalbeschreibung: Der Kopf ist mit graugelben Schuppen bedeckt, die auf dem Vertex und dem Occiput dunkler werden. 2/3 der Länge der Antenne sind abwechselnd braun und weiß geringelt, das letzte Drittel ist weiß. Dorsal sind sie auf 2/3 ihrer Länge und ventral auf 1/3 mit dunkelbraunen Schuppen bedeckt. Die Labialpalpen sind mehr als zweimal länger als der Augendurchmesser und von gelblichweißer Färbung. Die apicale Extremität des zweiten Gliedes hat eine dunklere Färbung. Das zweite Glied der Labialpalpen ist um 1/4 länger als das letzte Glied, hat ventral-apical einen Schuppenpinsel, der bis zu 1/3 der Länge des letzten Gliedes reicht. Der Rüssel ist kräftig.

Thorax und Flügeldecken sind grauweiß.

Die kupferbraunen Vorderflügel (Tafel I, Abb. E) haben den Costalrand weiß eingefäßt, eine weiße Linie entlang des Cubitalstammes (bis zur Flügelmitte) und einen apicalen Abschnitt von dunklerer Färbung. Die Fransen sind braun, jene am Analrand haben eine graue Schattierung. Die Vorderflügel sind ventral dunkelbraun und haben einen weißlichen Rand. Hinterflügel und ihre Fransen sind graubraun. Die Spannweite beträgt 21 mm.

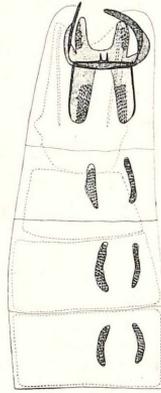


Abb. 6: Abdominalsklerite bei dem Männchen der *Klinzigedia fumigatella* (CAR.)

Die Beine sind braun und tragen weiße Linien, die Tarsalglieder sind von hellerer Färbung. Das sklerotische System des Abdomens (Abb. 6, 7 A) ist gut ausgebildet. Die ziemlich schmale Querleiste hat einen stärker verhärteten Vorder- und Hinterrand. Beim Männchen ist die Querleiste median breiter und trägt antero-medial zwei starke Dornen. Die Basis der Pleuralleiste ist erweitert, ihr Vorderrand und die Distalextrimität (Abb. 2) sind leicht behaart. Die Basen der länglichen Tergalscheiben I sind vereint und ziemlich breit an die lateralen Tergalleisten I geschmolzen. Die lateralen Tergalleisten II sind kürzer und beim Weibchen weniger ausgeprägt als beim Männchen. Die Basen der länglichen Tergalscheiben II sind beim Weibchen durch einen sehr schmalen sklerotischen Abschnitt vereint, während sie beim Männchen getrennt sind. Die Tergalscheiben III—V sind beim Männchen länglich und getrennt. Beim

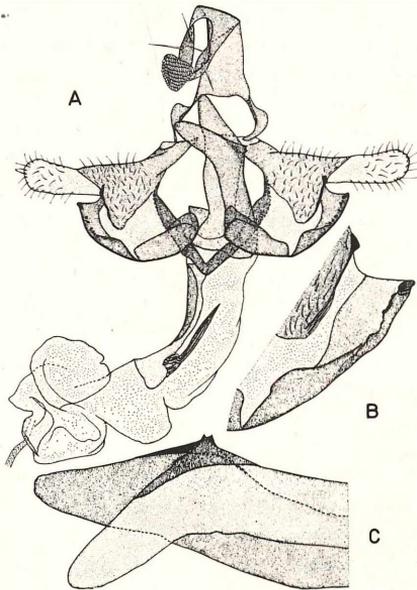


Abb. 8: *Klinzigedia fumigatella* (CAR.): A. Männliche Genitalarmatur; B. Hintere Abschnitte der Paravalva und des Saccus, vergrößert; C. Extremitäten der beiden lateralen Aedocagus-Leisten, vergrößert.

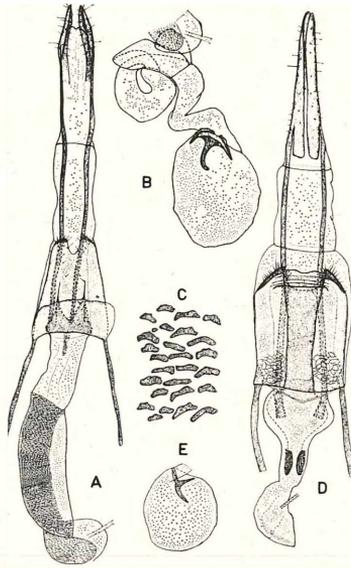


Abb. 9: A—C. *Klinzigedia fumigatella* (CAR.): A—B. Weibliche Genitalarmatur; C. Sklerotische Plättchen des Ductus bursae, vergrößert; D—E. *Klinzigedia inusitatella* (CAR.), weibliche Genitalarmatur

Weibchen bilden die Tergalscheiben V—VI (III und IV fehlten hier) rechteckige Platten und weisen zwei Dornengruppierungen auf (VI ist größer als V). Das VII. Abdominalsegment bildet eine einzige sehr große rechteckige Tergalscheibe. Die Tergalscheiben des Männchens sind viel dorniger als jene des Weibchens. Die Sternite sind bei beiden Geschlechtern sklerotisch. Die latero-sternalen Leisten von Sternit I + II sind kräftig und lang.

Die männliche Genitalarmatur (Abb. 8): Tegumen lang und schmal. Die breiten Arme der Gnathos entsprechen längenmäßig etwa $2/3$ der Länge des Tegumen, sind mit je zwei Haaren versehen und tragen terminal eine herzförmige Androconialbildung. Die Valva hat eine lange, fingerartige, apical nicht erweiterte Verlängerung der Valvula; die dreieckige Paravalvula hat einen stark verhärteten Caudalrand (an dem Dorsalrand der sklerotischen Falte ist ein Zahn zu sehen); der ventro-caudal Winkel des robusten Saccus ist stark abgerundet, während der dorso-caudale Winkel spitz zuläuft und mit einem Zahn versehen ist; am Caudalrand des Saccus befinden sich 6—7 kleine Zähne (Abb. 8 B). Die beiden lateralen Leisten des Aedeagus (Abb. 8 C) sind breit; bei etwa $3/5$ ihrer Länge, dorsal, ist ein kräftiger Dorn mit sehr breiter Basis zu sehen (der Dorn ist durch die kräftigere Verhärtung der Zone der lateralen Verstärkungsleiste des Aedeagus entstanden). Der Ductus ejaculatorius des Typs B_4 hat eine kräftige Lamina ductus. Die drei langen Cornuti befinden sich auf einer breiten, sklerotischen Grundlage.

Die weibliche Genitalarmatur (Abb. 9 A—C): Die reduzierte Prävaginalplatte grenzt nur das Antrum ab. Die längliche, kräftige, etwa trapezförmige Paravaginalplatte entspricht in ihrer höchsten Breite $2/3$ der Länge. Der Hintergrund der Paravaginalplatte weist median eine ziemlich tiefe, schmale Höhlung auf, die zwei leicht abgerundete Lappen begrenzt. Die Extremität der Lappen der Paravaginalplatte hat einen kleinen, stärker sklerotischen Abschnitt und die Ränder sind mit kurzen Haaren versehen. Auf der Oberfläche der Paravaginalplatte sind nur einige kleine Härchen zu sehen. Die Lamellulae pseudovaginalis sind zu einer einzigen, ziemlich schmalen, häutigen Platte verschmolzen. Ostium bursae öffnet sich in der Nähe des

Vorderrandes, bei etwa 1/6 der Länge der Paravaginalplatte. Das ziemlich kräftige Caecum vaginae ist von verhärteten Plättchen bedeckt. Auf den ersten 2/3 der Länge zwischen Caecum vaginae und Vorderrand der Paravaginalplatte ist die Oberfläche des Ductus bursae von sklerotischen Plättchen bedeckt (Abb. 9 C). Der Ductus bursae ist im übrigen häutig. In der Nähe des Randes der Paravaginalplatte weist der Ductus bursae eine kleine verhärtete Bildung auf. Die Mündung des Samenkanals in den Ductus bursae befindet sich in der Nähe des Caecum vaginae. Bursa copulatrix ist oval. Das ankerförmige Signum ähnelt jenem der übrigen Arten der Gattung *Klinzigedia* CÄP. Lamella dorsalis ist sehr schmal und lang. Die länglichen Analpapillen, deren hintere Extremitäten leicht zugespitzt sind, sind mit schütterten Haaren versehen. Beide Apophysenpaare sind lang; die hinteren sind mehr als zweimal länger als die vorderen.

Bemerkungen: *K. fumigatella* (CARADJA) nähert sich durch alle seine Charakteristika *K. wockeella* (ZLL.); der Unterschied liegt in der Genitalarmatur (Lage der Aedeagus-Dornen, Form von Paravalvula und Saccus. Form der Paravaginalplatte, Lage des Ostium bursae, sklerotische Bildungen des Ductus bursae etc.). Beide gehören der Gattung *Klinzigedia* CÄP. an.

2 Exemplare der Syntypen entstammen der A. CARADJA-Sammlung.

Klinzigedia inusitatella (CARADJA) n. comb.

1920 *Coleophora inusitatella* CARADJA, Deutsche Entom. Zeitschrift Iris, S. 76—77.

Material: 1 ♀, Cuenca, 1000 m, VI, Lectoholotypus (Zeich. Dr. Doz. A. POPESCU-GORJ), Pr. gen. Nr. 3511 (I. C.).

Originalbeschreibung: „*C. inusitatella* CAR. sp. nov. (an var?). Es liegen mir von *Konia* ein ♂, von Cuenca und Sierra Nevada je zwei ♂ vor, die weder mit *onopordiella* noch mit *phlo-midella* identifiziert werden können. Die lichten sehr langen Fühler sind in ihrer basalen Hälfte weniger dick beschuppt und die allgemeine Färbung der Vfl und Fransen ist weit heller gelb, fast wie bei *botanorella* Hs. Die Hfl grau-braun, doch ein wenig heller als bei *phlo-midella*; bei einem meiner Andalusier sind aber die Fransen der Hfl ganz dunkel. Beide Andalusier ♂

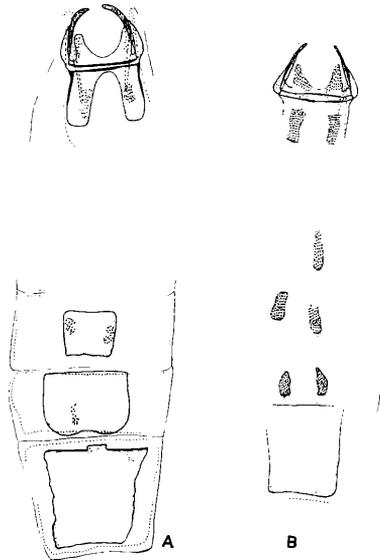


Abb. 7: Abdominalsklerite bei: A. Weibchen der *Klinzigedia fumigatella* (CAR.); B. Weibchen der *Klinzigedia inusitatella* (CAR.)

haben eine feine silberne Faltenlinie auf den Vfl. Alle fünf Exemplare so groß wie *phlomidella*. Die Typen in meiner Sammlung.“

Additionalbeschreibung: Kopf und Labialpalpen sind gelblichweiß. Die gelblichen Antennen tragen ventral auf dem Scapus einen kräftigen Schuppenpinsel, während sie dorsal, bis zu ihrer halben Länge beschuppt sind. Die Labialpalpen sind $2\frac{1}{4}$ mal länger als der Augendurchmesser, das zweite Glied ist um $\frac{1}{4}$ länger als das letzte (das gleich der Länge des Augendurchmessers ist). Der Rüssel ist kräftig.

Der gelbliche Thorax trägt gelblichweiße Flügel.

Der apicale Abschnitt der gelben Vorderflügel (Tafel I, Abb. F) ist ockergelb. Die Fransen sind gelblich. Die graubraunen Vorderflügel haben gelbliche Fransen. Beide Flügelpaare sind ventral braun — die vorderen mit einer rötlichen Schattierung. Die Spannweite beträgt 24 mm. Beine und Abdomen sind gelblich.

Das sklerotische System des Abdomens (Abb. 7 B) ist kräftig. Die ziemlich schmale, median etwas breitere Querleiste trägt am Vorderrand eine dünne, kurze verhärtete Falte und auf dem Hinterrand eine dickere, median unterbrochene verhärtete Falte. Die ziemlich langen, dreieckigen Tergalscheiben I sind basal vereint und durch einen breiten sklerotischen Abschnitt mit den lateralen Tergalleisten I verschmolzen. Die lateralen Tergalleisten II fehlen. Die hufeisenförmigen Tergalscheiben II tragen zahlreiche Dornen und sind basal völlig mit der Querleiste verschmolzen. Die getrennten Tergalscheiben III—VI sind sehr dornig und 2—4mal länger als jeweilig breit. Gegen die hintere Extremität des Abdomens hin werden sie kürzer. Auf dem letzten Abdominalsegment befindet sich eine einzige, große, rechteckige Tergalscheibe. Die Sternite sind verhärtet. Die lateralen Sternalleisten sind etwas länger als die halbe Länge von Sternit I + II. Das Männchen ist nicht bekannt.

Die weibliche Genitalarmatur (Abb. 9 D—E). Die sehr schmale, lange Paravaginalplatte (dreimal länger als ihre höchste Breite) überragt hinten das Ostium bursae. Der Hinterrand der Prävaginalplatte hat median eine kleine Höhlung, die zwei kleine Wölbungen trennt. Die Breite der kräftigen, länglichen Paravaginalplatte entspricht $\frac{3}{4}$ ihrer Länge. Der Hinterrand der Paravaginalplatte weist median eine ziemlich tiefe, weite Höhlung auf, die von der Prävaginalplatte verdeckt wird und zwei leicht zugespitzte Lappen abgrenzt. Die Extremität der Paravaginalplatte ist (auf einem kleinen Abschnitt) stärker sklerotisch und die Ränder sind von kurzen Haaren eingefasst. Die Paravaginalplatte weist vorne, zu beiden Seiten des Introitus vaginae ein feines sklerotisches Netz auf. Lamellulae pseudovaginalis sind zu einer einzigen, schmalen, verhärteten Platte in Form eines stark abgeflachten Dreiecks verschmolzen. Die Postvaginalplatte ist undeutlich. Ostium bursae eröffnet sich hinten, bei etwa $\frac{5}{6}$ der Länge der Paravaginalplatte. Der lange Introitus vaginae setzt sich in einem Globulus fort, auf den ein schmaler Abschnitt, der teilweise sehr dornig ist, folgt. Die sklerotische dorsale Verstärkungsplatte des Ductus bursae überragt den dornigen Abschnitt etwas, während sein Globulus stark erweitert ist. Vor den oben beschriebenen Abschnitten weist der Ductus bursae eine etwa halbkreisförmige Zone auf, in die der Samenkanal mündet und die gegen die Vorderwand hin dornig ist. Dieser Abschnitt erinnert an Caecum vaginae bei anderen Arten der Gattung *Klinzigedia* Cáp. Zwischen der runden Bursa copulatrix und dem letzten Abschnitt, der an Caecum vaginae erinnert, ist der Ductus bursae kurz und schmal. Das ankerförmige Signum ähnelt jenem der anderen Arten der Gattung. Die hinteren Extremitäten der langen, leicht zugespitzten Analpapillen sind verhärtet und mit schütterten Haaren versehen. Die hinteren Apophysen sind sehr lang, die vorderen sind gebrochen, doch scheinen sie auch lang zu sein.

Bemerkungen: *K. inusitatella* (CARADJA) nähert sich nach dem Aspekt der weiblichen Genitalarmatur stark der *K. spenceri* (TOLL, 1960), von der sie sich durch folgendes unterscheidet: die Form der Prävaginalplatte, Form der Lappen der Paravaginalplatte, Globulus sehr nahe am Vorderrand der Paravaginalplatte, Form der Dorsalplatte und Lage des dornigen Ab-

schnitts des Ductus bursae. Beide Arten gehören durch ihre morphologischen Charakteristika der Gattung *Klinzigedia* CAP. an.

Von den Syntypen dieser Art befinden sich in der A. CARADJA-Sammlung nur 4 Exemplare, die eigentlich drei verschiedenen Arten angehören. Das Geschlecht der vorhandenen Exemplare entspricht ferner nicht der Originalbeschreibung. Die tatsächliche Situation ist folgende: 1 ♀, Konia — *Klinzigedia phlomidella* (CHR.); 1 ♀, Cuenca — *Klinzigedia inusitatella* (CAR.); 2 ♂♂, Sierra Nevada — *Argyractinia ochrea hispanica* (TOLL).

Bei der Wahl des Lectoholotypus der Art *K. inusitatella* (CAR.) hat sich Dr. Doz. A. POPESCU-GORJ neben anderen Betrachtungen (im allgemeinen liefert bei den *Coleophoridae* das Weibchen die artenbestimmenden Charakteristika; das Exemplar entspricht der Originalbeschreibung; die Merkmale der beiden Exemplare aus der Sierra Nevada werden am Ende der Originalbeschreibung erwähnt) auch von Art. 23 e (iii) des Internationalen Codex für Zoologische Nomenklatur leiten lassen.

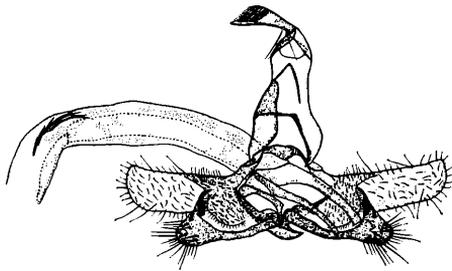


Abb. 10: Männliche Genitalarmatur von *Ionescumia pilicornis ussuriella* (CAR.)

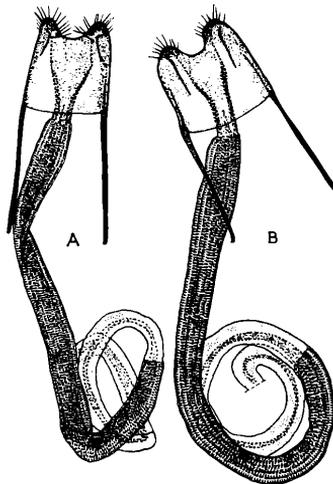


Abb. 11: Weibliche Genitalarmatur von *Ionescumia pilicornis ussuriella* (CAR.); B. *Ionescumia pilicornis pilicornis* (RBL.)

Ionescumia pilicornis ussuriella (CARADJA)

1920 *Coleophora ussuriella* CARADJA, Deutsche Entom. Zeitschrift Iris, **34**, S. 77.

1971 *Coleophora pilicornis* REBEL, CĂPUȘE, Trav. Mus. Hist. Nat. „Gr. Antipa“, **11**, S. 297—298. Material: 1 ♀, Kasakewitsch, Lectoholotypus (Zeich. Dr. Doz. A. POPESCU-GORJ), Pr. gen. Nr. 3515 (I. C.); 2 ♀♀, Kasakewitsch, Lectoparatypi (Zeich. Dr. Doz. A. POPESCU-GORJ), Pr. gen. Nr. 2697 (I. C.); 1 ♂, Süden der Region Gobi in der Nähe des Dorfes Dund-Got 20.—21. VIII. 1969, Leg. Dr. M. KOZLOV, Pr. gen. Nr. 3245 (I. C. — ♂ in der Sammlung des Autors).

In einer früheren Arbeit (1971) über die Genitalarmaturen betrachteten wir *ussuriella* CAR. als Synonym von *pilicornis* RBL. Bei unserem Besuch am Leningrader Zoologischen Institut hatten wir dank des besonderen Entgegenkommens von Herrn Dr. M. I. FALKOVITSH, dem wir auch auf diesem Wege unseren Dank aussprechen, die Möglichkeit, reiches *ussuriella*-Material zu untersuchen. Die neuerliche Examinierung des europäischen *pilicornis*-Materials sowie der *ussuriella*-Typen hat einige kleine Unterschiede zwischen ihren Genitalarmaturen aufgedeckt. So zeigt die Valva der *I. pilicornis* (RBL.): eine längere und schmalere, fingerförmige Verlängerung der Valvala als *I. ussuriella* (CAR.); einen breiteren Saccus mit längeren sichel-förmigen Dornen als bei *I. ussuriella* (CAR.) (Abb. 10). Bei der weiblichen Genitalarmatur (Abb. 11) sind folgende Unterschiede festzustellen: das Sterigma der *pilicornis*, quadratisch (bei *ussuriella* länger als breit) hat eine schmalere Höhlung am Hinterrand und die Lappen, die diese bilden, sind größer als bei *ussuriella*; die lateralen sklerotischen Falten am Sterigma sind dicker, länger und gerader bei *pilicornis* als bei *ussuriella*; Antrum ist kleiner bei *pilicornis* als bei *ussuriella*; die Vorderapophysen sind 1,2mal länger bei *pilicornis* und 1,4mal bei *ussuriella* als das jeweilige Sterigma.

Angesichts dieser kleinen Unterschiede zwischen den Genitalarmaturen sowie auch der entfernten und verschiedenartigen Areale sind wir der Meinung, daß die Bezeichnung *ussuriella* für die Population im Fernen Osten beibehalten werden muß, von der wir annehmen, daß sie eine Unterart der südosteuropäischen Art *I. pilicornis* (RBL.) darstellen könnte.

Literatur

- CĂPUȘE, I. 1970 — Contributions à l'étude de la Famille Coleophoridae II. Le genre *Goniodoma* ZLL. (Lepidoptera) — Trav. Mus. Hist. Nat. „Gr. Antipa“ **10**: 111—139, Bucarest.
— 1971a — Recherches morphologiques et systematiques sur la famille des Coleophoridae (Lepidoptera): 1—116, Bucarest.
— 1971b — Contributions à l'étude de la famille Coleophoridae. V. Sur quelques espèces du genre *Coleophora* Hb. — Trav. Mus. Hist. Nat. „Gr. Antipa“ **11**: 293—311, Bucarest.
— 1973 — Sur la taxonomie de la famille des Coleophoridae (Clés de détermination des taxa super-spécifiques): 1—24, Bucaresti, avril.
CARADJA, A. 1920 — Beitrag zur Kenntnis der geographischen Verbreitung der Mikrolepidopteren des palaearktischen Faunengebietes nebst Beschreibung neuer Formen. III. Teil — Deutschen Entomolog. Zeitschrift Iris **34**: 1—105, Dresden.
— 1931 — Beiträge zur Lepidopteren-Fauna Großrumäniens für das Jahr 1930 (Dritte biogeographische Skizze: Europa) — Mem. Sec. St. Acad. Rom. Seria III, **7**, 8: 293—344, Bucaresti.
— 1932 — Beiträge zur Lepidopteren-Fauna Großrumäniens für das Jahr 1931 — Bull. Sec. Sc. Acad. Rom. **15**, 1—2: 35—46, Bucarest.
FALKOVITSH, M. 1972 — New genera of Palaearctic casebeares (Lepidoptera, Coleophoridae) — Rev. Ent. URSS **51**, 2: 369—386, Leningrad.
POPESCU-GORJ, A. 1964 — Catalogue de la collection de Lépidoptères „Prof. A. OSTROGOVICH“ du Muséum d'Histoire Naturelle „Grigore Antipa“ Bucarest: 1—293, Bucarest.
TOLL, S. 1944 — Studien über die Genitalien einiger Coleophoriden VII. Mitt. Deutschen Entom. Gesell. E. V., Jg. 13, 1—4: 27—36.

- Etude sur les génitalia de quelques Coleophoridae X. Nouvelles espèces de Coleophora d'Afrique du Nord, Asie-Mineure, Syrie, Palestine, Liban et Iran — Bull. Ste Ent. Mulhouse: 17–24, 27–30, 35–39, 43–47, 53–56, 61–65.
- 1959 — Coleophoriden aus Iran und Iraq der Ausbeute E. P. WILTSHIRE (Lepidoptera: Coleophoridae) — Bull. Soc. Entom. Egypte **43**: 331–346.
- 1961 — Studien über die Genitalien einiger Coleophoridae XX. Beschreibung neuer Coleophoridae aus Österreich, Bulgarien, Spanien und Portugal — Zeitschrift Wiener Entom. Ges. **46**: 161–168.
- 1962 — Materialien zur Kenntnis der paläarktischen Arten der Familie *Coleophoridae* (Lepidoptera). Acta Zool. Cracoviensia **7**, 16: 577–720 mit 133 Tafeln.

Anschrift des Verfassers:

Dr. I. CĂPUȘE, București 1, Căș. post. 286, R. S. Români

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur naturkundlichen Forschung in Südwestdeutschland](#)

Jahr/Year: 1974

Band/Volume: [33](#)

Autor(en)/Author(s): Capuse Iosif

Artikel/Article: [Beiträge zum Studium der Familie Coleophoridae. IX \(Lepidoptera\) Über die von A. CARADJA beschriebenen Taxa der Gattung Coleophora 179-195](#)